

Offenbacher Schwertfechter üben sich in schlagkräftigen Argumenten

Training beim Fechtclub und dem TV Bieber/Schaukämpfe während historischer Marktfeste



Offenbach • Sie frönen der europäisch-westlichen Fechtkunst und ihre Waffen sind Langes Schwert, Dolch, Dussack, Einandschwert oder Buckler. Und ihr martialischer Name ist Programm: Zornhau heißt der Offenbacher Verein, genau so, wie im Mittelalter Schwertfechter einen ihrer gefährlichsten Hiebe benannten. Seit 1996 sucht Torsten Schneyer Mitsstreiter, um regelmäßig mittelalterlichen Schaukampf oder Bühnenfechten zu betreiben. Da dies dem kampfsportlich und historisch Begeisterten nicht genügte, wurde der Schaukampf schnell zugunsten der Idee verworfen, die „echte“ Fechtkunst des Mittelalters und der Renaissance zu erlernen.

Von Thomas Meier

Zweck der Recherche und der Übungen war es, das alte Fechten als möglichst geschichts- und praxisnah rekonstruierte Kampfkunst anzugehen. Es folgten Seminare bei Fachleuten, die zwar eine Inspirationsquelle darstellten, aber auch Anlass zu weiteren offenen Fragen gaben.

Alte Literatur ist Quelle des Studiums. So verweist Schneyer auf das im 15. Jahrhundert von Filippo Vadi auf Latein verfasste Werk „Arte Gladiatoria Dimicandi“ oder auf Meyers Fechtbuch, genauer, seine: „Gründliche Beschreibung der freyen Ritterlichen und Adlichen Kunst des Fechtens in allerei gebrauchlichen Wehren mit vielen schönen und nützlichen Figuren gezieret und fülgestellt“, verfasst durch Joachim Meyer, Freifechter in Strasburg anno MDLXX.

Bald schlossen sich weitere Interessierte der inzwischen

Zornhau getauften Gruppe an. Der heute 32-jährige Schneyer knüpfte Kontakte zu den wenigen anderen fortgeschrittenen Fechtgruppen in Deutschland. Seit dem Fechtertreffen 2000 ist Zornhau in der deutschen Schwertfechtenszene auch überregional ein präsender Name.

Seit sechs Jahren ist Zornhau ein eingetragener Verein. Jede Woche trainieren bis zu zwanzig Fechter den historischen Kampf in vielen Waffengattungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, besuchen die vier bis fünf Trainingsleiter Seminare, studieren historische Quellen und suchen den regen Austausch mit anderen Fechtgruppen – sowohl im Internet als auch in Form von gemeinsamen Workshops.

„Bei Zornhau gibt es keinen Dengelschaukampf, keine Fantasy-Mystik und auch keinen esoterischen Hokusopus sondern fachlich fundier-



Der alten europäischen Kampfkunst verschrieben haben sich die Mitglieder von „Zornhau“. Sie trainieren sich um Umgang mit Langem Schwert, Dolch oder Dussack. Die beiden Trainer Torsten Schneyer und Predrag Nikolic (oben) machens vor.

Fotos: Th. Meier

tes, historisches Schwertfechten pur“, sagt Vereinsvorsitzender Schneyer.

Dennoch ist auch das Bühnenfechten bei Zornhau nicht in Vergessenheit geraten. Als fahrende Fechtchule der vergangenen Renaissance prä-

sentiert der Verein sowohl seriöses Schwertfecht-Training als auch an die Techniken der deutschen Schule angelehntes Bühnenfechten auf ausgewählten Mittelaltermärkten.

Seit dem Sommer 2002 betreibt der Zornhau auch Öffentlichkeitsarbeit auf solchen Märkten. Schon die ersten Auftritte in Aub und in Dreieichenhain sorgten für Aufsehen und begeisterten die Besucher. Mit großem Aufwand an Leuten und Material stellt der Verein seine Fechtchule der Renaissance dar. Zwar gibt es Schaukampfgruppen und Söldnertrupps zuhauf, doch das Konzept einer alten Fechtchule ist in der deutschen Mittelalterszene bisher einzigartig. „Wir legen hierbei großen Wert auf geschichtsnaher Interpretation und den musealen Charakter der Darstellungen“, sagt Schneyer, im Beruf Grafikdesigner.

Zornhau ist mittlerweile ein

TRAINING

Die Zornhau-Kämpfer sind in zwei Trainingsstätten aktiv: Montag ab 20 Uhr ist Ringen und Dolch; Freitag ab 19.30 Uhr Allgemeines Langes Schwert (beide Fechtclub Offenbach, Senefelder Straße 265); Sonntag ab 14 Uhr Allgemeines Anfängertraining; Sonntag ab 16 Uhr Studium; Sonntag 18 Uhr Langes Schwert für Fortgeschrittene (TV Bieber, Seligenstädter Straße 34).

großer Kampfkunstverein mit nahezu 60 Mitgliedern - davon 8 weiblichen Geschlechts - und fast jeden Monat kommen neue Anfänger hinzu. Es gibt fünf verschiedene Trainingsklassen, die an drei Wochentagen trainieren (siehe Kasten). Zornhau steht in Verbindung mit einem Netzwerk anderer Vereine und die Interpretationen der alten Fechtbücher wird in Zusammenarbeit mit diesen immer weiter optimiert. Da ein solches Projekt klare Strukturen braucht und ein Gradierungssystem ab einer gewissen Größe unbestreitbare Vorzüge bietet, hat der Vorstand die probeweise Einführung eines solchen zum 1. Januar 2007 beschlossen. Die Prüfungen des Zornhau sind freiwillig, gelten vorerst nur für das Lange Schwert und sollen vierteljährig stattfinden.

@ www.zornhau.de